

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Erstheint: Täglich früh 7 Uhr.
Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Wingsand“ die Zeile 2 Rgr.

Dresden, den 22. Januar.

Zu Ehren des Herzogs von Sachsen-Altenburg fand vorgestern bei Ihren Königl. Majestäten Familienbinder statt, zu dem auch der Ministerresident der Thüringischen Staaten, Baron v. Löwenfels, beigezogen war.

Zum Besten des Pensionsfonds für den Sängerkhor des Hoftheaters wird nächsten Freitag die Oper „Fidelio“ unter gefälliger Mitwirkung der Frau Kunz-Brause in Scene gehen, welche in dieser Parthe noch nicht auf hiesiger Bühne aufgetreten.

Der Thiersehverein hält heute um 4 Uhr im Hotel zur Stadt Wien seine Monatsversammlung.

Vorgestern transportirte ein preussischer Polizeigensdarm einen Kaudmörder hier durch, welcher in der Gegend von Magdeburg seinen Herrn, einen Schiffseigner, erschlagen und beraubt hatte.

Heute Abend wird Herr Artillerie-Stadttrumpeter Böhm im oberen Saal der Brühlischen Terrasse ein Concert mit seinem Artillerie-Drummettchor geben.

Seit gestern früh 6 Uhr zeigten sich neue Eismassen auf dem Strome (von Leitmeritz her), beim Mangel größerer Wassermengen aber sind dieselben gefahrlos hier durchpassirt.

Wie uns von der Mutter des vermissten Steinmetzgehilfen Tränker mitgetheilt wird, hat sich die gestern gemeldete Aufindung des Leichnams ihres Sohnes nicht bestätigt, und ist der am Sonntag aus der Elbe gezojene Todte bis jetzt noch nicht nach Stand und Namen ermittelt.

Eine Frau versuchte vorgestern an einem Bäckerladen die dortige Verkäuferin dadurch zu betrügen, daß sie ein Stück Stollen verlangte und als sie denselben eingehändig erhielt, das dafür hingelegte Geld zurückzog und austritt.

Am letzten Sonntag sagten wir einen höchst aufgeregten Menschen, von mehreren Gendarmen transportirt, den bekannten Weg hinter die Frauenkirche zurückzulegen.

Hilfe! Hilfe! Hilfe! ruft die Bevölkerung der äußeren Wildgraber Vorstadt dem gestrigen Stadttraher und Rathkollegium zur baldigen Befreiung des Rayons nach dem Dorfe Blauen zu, und zwar mit vollem Rechte, nachdem die Bewohner der Falkenstrasse seit bereits drei Jahren das Jüchsen haben, wie für die dreieinige Bauausführung der Falkenstrasse mit den Abjacenten wiederholt bloß verhandelt worden, die Falkenstrasse bis heutigen Tages aber noch nicht fertig geworden ist.

Die Falkenstrasse bis heutigen Tages aber noch nicht fertig geworden ist. Straßenbauern, ähnlich der nach der Kurzenstraße, zur Nahrung von Einzelinteressen, sowie zu der neu errichteten Kohlennicovilage, gelangen zu rascher Ausführung.

Warum? - wollen wir keiner weiteren Beurtheilung unterwerfen, sondern bei der viel wichtigeren Sache bleiben, welche die productenreiche Landschaft des Blauenschen Grundes für unsere Residenzstadt ist. Um den Hilferuf der äußeren Wildgraber Vorstadt begründet zu finden, betrachte man nur den starken Kohlen- und Steinverkehr aus der Chemnitz- und Öbtauerstraße, insbesondere aber die großen Massen von Nahrungproducten, an Mehl, Brod, Milch, Obst u. s. w., die aus dem Blauenschen Grunde mit nächster Umgebung der Residenzstadt zugeführt werden und wodurch die Hebestellen an der Chemnitz-, Falken- und Tharandterstraße die besten Einnahmequellen indirecter städtischer Steuern sind, die ihren Reichthum aber nicht zur Befreiung dieses Stadttheils ausziehen, sondern wie man glauben kann, die Prome-

radisirung und Befreiung des Dohnaischen Stadtviertels unterstützen helfen. Der gewerbetreibenden Bevölkerung für Handel und Productenumsatz durch Einfuhr aus dem Blauenschen Grunde ist es in der That eine reine Strahlungsarbeit, auf den miserabelsten Wegen und Straßen (wie dergleichen in den ercommunicirten Dörfern schlechter nicht zu finden) nach der Stadt bis zu den städtischen Einnahmen zu gelangen, um mühselig und beladen doch wenigstens städtischen Eingangszoll zu bezahlen. Dringend ist Abhilfe vorzugsweise auf der Falkenstrasse nöthig und man glaubt mit Recht, dieselbe baldigst zu räumen zu dürfen.

Reigen. Das zweite vom Herrn Musikdirector Hartmann alljährlich veranstaltete Winter-Abonnement-Concert bot durch die ausdauernde Thätigkeit und musikalische Intelligenz des Benannten Seiten des Orchesters so treffliche Ausführung, wie sie mit Hinblick auf die zu Gebote stehenden Mittel höchst erfreulich überraschen muß. Fräulein M. Krebs erntete durch ihre Clavierstücke stürmischen Beifall nach jeder Picee, während Herr Hofopernsänger Degele, welchen wir das erste Mal in Reigen begrüßten, die große Arie des Tempel von Marschner, Lieder von Kreuzer, Goltzman und Mendelssohn sang. Der Künstler trug die Arie mit großer Bravour, Amuth und fein vollendeter Technik vor, und bewährte auch im Vortrage der Lieder eine ergreifend tiefe Empfindung. Herr Kammermusikus Reinold trug ein Concert von Tullou, sowie Variationen von F. Doppler auf der Fiddle vor, bewies sich als Virtuose auf seinem Instrumente und erntete ebenfalls reichen Beifall.

Wie in Börsenkreisen verlautet, beabsichtigt die sächsische Regierung, die Albertsbahn in der Art zu übernehmen, daß jeder Actionär dieser Bahn für je eine Actie 100 Thlr. in einem sächsischen vierprocentigen Staatsschuldchein und 100 Thaler in einem sächsischen dreiprocentigen Staatsschuldchein erhalten wird.

In Großenhain hat der Hilscherei aus Ostpreußen seine Wirkung auch nicht verfehlt, die Grade sind wildig zur Darrichtung, die Sammlung für Ostpreußen ist im besten Gange. Sie erhielt einen sehr günstigen Anfang dadurch, daß der Gewerbeverein in einstimmiger Bereitwilligkeit einen größeren Beitrag und die Gäste der Schuhmannschen Bierstube eine Auflage von mehreren Thalern ihr zuwiefen. Auch sollte ein sogenanntes Peteraburger Schlittschuhfest mit Illumination und Concert am 14. Januarabend abgehalten werden und zwar auf den Rodeowiesen und der Betrag den nothleidenden Ostpreußen zugewiesen sein - das Thauwetter aber machte diesen Zweck zu Wasser.

Der Schlossergeselle J. n. z. Jungegger aus Boyen in Tyrol, hier wohnhaft Brühlstraße 8 und bei dem Schiffsbauer Herrn Schick, Leipzigerstraße 13 in Arbeit, ist gestern Morgen gegen 7 Uhr unterhalb des Elbschloßens, als er mit zwei Gesellen auf die auf der Elbe stehende und in der Reparatur befindliche Baggenmaschine hin zurückzukehren wollten, auf den vom Ufer aus nach der Baggenmaschine führenden Brettern ausgeglitten, ins Wasser gefallen und als dort herausgezogen worden. Wiederbelebungsversuche sind drei Stunden lang fortgesetzt worden, aber ohne Erfolg geblieben.

Wenn wir neulich die betrügerische Manipulation eines Dresdner „Herrn für Alles“ in einem nahe Dorfe erwähnten, durch welche ein dastiger Grundbesitzer nicht bloß um baare 100 Thlr. geprüllt, sondern auch noch ungeschuldiger Weise in Wechselhaft gebracht wurde und dafür 15 Thlr. Kosten bezahlen mußte, drängt es uns, auch den Fall kurz zu erzählen, welcher einem Wirth auf der Zahnstraße ebenfalls 100 Thlr., aber auf noch positiver Weise kostete. Letzterer wollte in der Nähe von Dresden eine ländliche Gastwirthschaft kaufen. Es ward ihm eine Besichtigung zugewiesen, er besichtigte sich die nette Gegend, der Handel ward abgeschlossen und 100 Thlr. in baarem Golde als Draufgeld gegeben. So - die waren weg! Da stellt sich heraus, daß der Verkäufer gar nicht der Besitzer des Grundstücks ist, sondern seine Tochter. Der Handel war also ungültig. Der Wirth verlangt sein Geld zurück, das war verthan. Er geht zur Staatsanwaltschaft und diese nimmt sich der Sache an; er requirirt noch einen tüchtigen Advocaten, auch dieser geht eifrig an's Werk. Wenn auch das Geld nicht wieder zu erlangen war, so sollte doch wenigstens eine gerichtliche, passende Befreiung erfolgen. Da bringt der angeblliche Verkäufer ein ärztliches Attest, daß er unzurechnungsfähig sei - und die Sache war aus. Der Spott kostet 190 baare Thaler.

In dem hinter der Schillerstraße befindlichen Birkenwäldchen fand man, zwischen zwei Birken eingeklemmt, gestern Morgen einen toden Mann; neben ihm lag sein runder Filzhut, unweit davon ein Messer, ein sogen. Nidfänger, dessen Klinge ganz blutig war. Es wurde bald festgestellt, daß der Todte Abends zuvor bis gegen 10 Uhr im Tunnel des Waldschloßens gefessen, dort mehrere Glas Grog getrunken und

dann allein fortgegangen war. Nach erfolgter Auffindung der Leichnams wurde der auf der Baugnerstraße gelegenen Bezirkswache Meldung gemacht, und es fand sich bald darauf außer dem dortigen Inspector mit zwei Gensdarmen auch eine Deputation aus dem Polizeihause nebst einem Arzt an Ort und Stelle ein, die den Todten in einen Sackford legen und ihn in ein in der Nähe befindliches Gehöft bringen ließ. Die dort stattgefundenen ärztliche Untersuchung soll ergeben haben, daß hier kein Mord, wie man Anfangs befürchten wollte, sondern lediglich ein Selbstmord vorliegt. Der Todte befand sich noch im Besitz seiner Uhr nebst Kette, seines Portemonnaies mit einigen Thalern Inhalt. Er soll sich das Messer tief in den Leib hineingestoßen und dadurch den Tod herbeigeführt haben. Möglicher Weise hat er sich bei Ausführung der That an eine der beiden Birken, zwischen denen er gefunden wurde, angelehnt, ist darauf umgefallen und gerade zwischen die Äste hinein gefallen. Sein Name war noch nicht ermittelt. Sein Taschentuch trug das Zeichen E. M. Nr. 21, das Hemde war W. K. 11 gezeichnet, nächstdem schien der Todte 40 Jahre alt zu sein; er trug eine Brille, auch soll man bei ihm noch ein Eisenbahnbillet vom 19. Januar, gültig für die Reise von Berlin nach Dresden, vorgefunden haben.

Baugen, 17. Januar. Der hiesige 70 Jahre alte Schuhmacher Thiemann hat sich, muthmaßlich in einer Anwandlung von Tiefsinn, die Pulsadern der linken Hand aufgeschneitten und ist in kurzer Zeit an Verblutung gestorben. Er hinterläßt nur einen Sohn. - Am 9. Januar hat man auf einem in Zauschwitz bei Borna gelegenen Felde den Leichnam eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden. Die angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß hier jedenfalls das Verbrechen der Kindesmordung vorliegt, doch soll die Mutter des Kindes noch nicht ermittelt sein. - In Chemnitz hat sich am 12. Jan. der 22 Jahre alte Drechslergeselle Carl Eduard Neuhaus erhängt. Eine erfolglos gebliebene Augenoperation und der Gedanke, seinen Eltern dadurch zur Last zu fallen, sollen ihn zu diesem Entschlus getrieben haben. - Am 13. Januar ist das Gut des Gutbesizers Klenzsch in Coselitz bei Großenhain niedergebrannt. Die Entstehungssache dieses Feuers ist noch nicht ermittelt.

Am Abend des 7. Januar haben zwei in der Correctionsanstalt zu Dohnais bei Pirna untergebrachte Correctionäre, nachdem sie sich mit langen aus der Cigarettenactoren entworfenen Messern versehen hatten, in einem Schlafsaale mehrere Strohsäcke zusammengelegt und angezündet. Ein hinzugekommener Amolikaufseher hat sofort Alarm gemacht und das Feuer gerämpft, auch ist es ihm mit Hilfe einiger herbeigeeilten Correctionäre gelungen, die beiden Brandstifter zu ergreifen und festzunehmen. In Großenhain bei Roschitz brannte am Abend des 16. Januar eine Scheune nieder. Man vermuthet böswillige Brandstiftung und es soll die Gendarmarie eine dieser That verdächtige Frauensperson ermittelt und arretirt haben. - In Großenhain bei Schneeberg brannte am Abend des 14. Januar das Gut des Gutbesizers Carl Heinrich Kohnert nieder. Bei dem herrschenden heftigen Winde griff die Flamme so schnell um sich, daß außer dem Vieh nichts gerettet werden konnte. Man erzählt sich, daß an dem fraglichen Abend in einer der niedergebrannten Scheunen bei der Vaternie gedroschen worden und hierdurch das Feuer entstanden sei. - Am 11. Januar hat sich der Fleischer Friedrich August Schaarshmidt in Bayersfeld bei Schwarzenberg, 29 Jahre alt, erhängt. Zertrüttelte Vermögensverhältnisse und Wechselangelegenheiten, in die er verwickelt war, sollen Veranlassung zu seinem Selbstmorde gewesen sein. (S. D.)

Wie wir hören tritt noch 57jähriger Dienstzeit Herr Bankrath Böhme jetzt in den Ruhestand, welcher dem nächsten Manne wohl zu gönnen ist.

Die Unification des Wechselstempels für den gesammten norddeutschen Bund ist nunmehr eine selbstgeschlossene Sache und es liegt, wie wir hören, eine vollständig ausgearbeitete Vorlage über diese Angelegenheit für den nächsten Reichstag bereits vor. Die Sache wird ramentlich für das Königreich Sachsen Bedeutung haben, da hier zur Zeit ein Wechselstempel überhaupt noch nicht existirt. In Preußen mußte bisher schon jeder Wechsel über 50 Thlr., 5 Sgr. Stempel zahlen. Die Geschäftleute umgehen dies gewöhnlich dadurch, daß sie den Wechsel nur für 49 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf. acceptiren.

In der in Eibenrod am 14. d. stattgefundenen Hauptverhandlung wider die Falschmünzer Heinrich Kunz und Gerossen, legten die Angeklagten sehr umfassende Geständnisse ab, aus welchen folgendes hervorging: Der Et.Indrucker H. Kunz von dort wurde auf seinen Reisen, welche er, um Aufträge zu bekommen, unternahm, mit dem Rohlenspediteur Glaser in Zwickau bekannt und von diesem veranlaßt, falsche braunschweigische 10-Thalernoten zu fertigen. Kunz ging auch auf diesen Vorschlag ein und fertigte mit Hilfe seines Lithographen Graupner und des Russus Bentert dergleichen 20

Beste! Hand! Hüfte! Masse! gut urbd... r Jahren bejahrten... er Dame... e Straße 6... nung... r. Frohn... zstragens... 2. Etage, des... oit wird... n Bedin... geschicht... e C. F... egen... n... eater zur... egen... abar Seiter... abzugeben... rren... erobe... ulan... e 28... aushüre... ein... Guitarre... Schäfer... ach... it hat die... en, kann... 20... demstr... Wachtel... e 14, III... !... 1/2 Pf... 3 1/2 Pf... 8 prt... en und... reib... usen ge... 16... e donnet... ou anser... sous... nte... egen erste... in Laod... Darlehn... en ihre... ia der... ntilan... ngen... empfiest... uer... e 10, III... à Ramme... 21... ker... , welcher... ht, sucht... r, Haus... J. R. 5... en... af alle... änder: 7 II... mit Leder... Rollen... Etage.

ten an, welche zum größten Theile an Glaser verabsichtigt wurden, denn nur wenige Exemplare kamen an den Antiquarischen Heirich Teubner zur Herausgabe und dadurch auch die Sache bald zur Kenntniß der Behörde. Der Gerichtshof publicirte nach längerer Berathung, daß Ernst Louis Glaser mit Buchhausstraße in der Dauer von 6 Jahren, Ernst Heinrich Kunz mit einer dergleichen von 5 Jahren, Ernst Theodor Graupner mit einer dergleichen von 3 Jahren, Johann Robert Benkert mit einer dergleichen von 2 Jahren und Karl Heinrich Teubner mit einer dergleichen von 2 Jahren zu belegen sei. Anna Wilhelmine Glaser hingegen wurde kraftlos gesprochen.

Öffentliche Gerichtsitzung am 20. Januar. (Schluß.) Auf dem Felde des Gutbesizers Gottlieb Gustav Schleinig in Gerbshaus bei Hadersburg war am 30. September v. J. eine Parthie reifes Hauborn, ein 20 Ngr. gewürdigt, ausgetauscht worden. Die hinterlassenen Spuren leiteten zu der Wohnung des dasigen Johann Gotthelf Wefler. Bei erfolgter Hausdurchsuchung wurden auf seinem Boden drei Geburde Hauborn gefunden, ein Theil desselben für das dem Schleinig erwerbende erkannt und diese Meinung auch durch das Urtheil verpflichteter Sachverständiger bestätigt. Der Wefler's eigenes Hauborn, maerem Boden entprossen, war abgetrennt, kurz und dünnwellig, während das von Schleinig sich von jenem durch bedeutende Wänge, Dicke und Kraft auszeichnete, auch sich darunter eine Art von Unkraut gemischt vorfand, welches nicht auf Wefler's Felde gefunden wurde. Wefler war des Diebstahls überführt und zu 21 Tagen Gefängnis verurtheilt. Auf den von ihm dagegen erhobenen Einspruch und den gründlich motivirten Einspruch des Staatsanwalts, von dem die Befähigung dieses Erkenntnisses beantragt wurde, erfolgte dieselbe auch heute. — Der Expedient Heinrich Herrmann Hofenhauer trat eines Tages im vorigen Jahre in der Bedierischen Restauration im Schuhmachergäßchen Bier und nahm sich hierbei die Freiheit, während der zufälligen Abwesenheit der Bedierischen Eheleute aus deren Speisezimmer eine Wurst, eine Semmel und eine Gulle zu holen und zu verzehren, was auch ohne Bezahlung dieser Gegenstände fortgegangen. Mehrere Gäste, die dies gesehen hatten, machten Bedier darauf aufmerksam, es wurde Hofenhauer, als dieser nach einigen Tagen wiederum, durch Bedier vorgehalten, und seine Handlungsweise dieblich genannt. Die Sache kam zur Anklage. Hofenhauer wollte Bedier wegen Verleumdung und Bedier wegen Diebstahls beklagen lassen. Zwar war von Hofenhauer behauptet worden, weder Bedier noch seine Frau wären wieder ins Zimmer gekommen, als er aus Mangel an Zeit fortgegangen und er habe am folgenden Morgen an Frau Bedier Alles bezahlt. Allein sowohl Bedier als seine Frau widersprechen dieser Behauptung entschieden. Das Gericht erklärte nach Untersuchung der Sache Bedier wegen Verleumdung lagere und gegen Hofenhauer wegen Diebstahls im Betrage von 2 Ngr. 1 Pf. auf 3 Tage Gefängnis und wurde dieses Erkenntnis auch heute gegen Hofenhauer's Einspruch und Antrag auf Freisprechung bestätigt. — Am 21. Januar. Der Maurer Friedrich Marius Hunger aus Oberpar bei Freiberg, 31. Jahre alt, war am 7. September v. J. Abends nach 5 Uhr durch gewaltsame Öffnung der Thür eines Brateroberstalles in einem Neubau beim Victoriabade eingebrungen, hatte dann einen bis auf die Pfosten durchgeschlagenen Nagel herausgezogen und aus dem so geöffnerten Räume einen Rest, eine Arbeitsjacke, ein Paar Hosen, eine Weste und einen Hut, zusammen 3 Thlr. werth und dem Maurerpolier Franz Ferdinand Wadwis gehörig, entwendet. Außerdem hat er von einem Militärbau auf dem Auaanplage eine Mauerflache, ein Nichtschiff, eine Spitze und einen Keiler erwerdet, auch vom besagten Bau eine Parthie Boholz dieblicherweise mit nach Hause genommen. Das Gericht erklärte ihm heute 5 Monate 2 Wochen Arbeitshaus zu. — Bericht über die Verhandlung am vergangnen Freitag gegen Bayer war der Name des Soldaten Lotzenburger, und ist anstatt Lehmung zu lesen.

Angeklagte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittags 9 Uhr wider den Handarbeiter Johann Ernst Klieemann und Carl August Nicol wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Jungnickel. — Donnerstag, den 23. Januar sind folgende Einspruchverhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr wider den Handarbeiter Johann Carl Kleinwandtsch wegen Unterschlagung. 10 1/2 Uhr Privatanklage Friedrich August Zuff's wider den Deconomie-Inspector Carl v. Burchardi in Wachau. 11 Uhr Privatanklage Friedrich August Zuff's wider den Deconomie-Inspector v. Burchardi in Wachau. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert. — Freitag, den 24. Januar Vormittags 9 Uhr wider Eva Rosine verchel, Freudenberg, geb. Karisch von Eisenberg wegen Brandstiftung und Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Gross.

Tagesordnung für die 56. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer, Mittwoch, den 22. Januar 1868 Vormittags 11 Uhr: 1) Aenderter Bericht der ersten Deputation über den Gesetzentwurf, Abänderungen der allgemeinen Armenordnung betr. 2) Bericht der dritten Deputation über die Petition des Abg. Berg, die Disambulationskosten und die Petition der Amtskantonschaft Chemnitz, das langsame Verfahren in Disambulationsfachen betr. 3) Adoptirter Bericht der zweiten Kammer über die Petition des Dr. Popper zu Königsdobrunn, Kriegsschäden betr.

Tagesordnung der 86. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer, Mittwoch, den 22. Januar 1868, Vormittags 10 Uhr: Aenderter Bericht der ersten Deputation über das I. Decret, die Entwürfe einer bürgerlichen Prozeß-, Gerichts- und Concursordnung betr. — Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Mittwoch, am 22. Januar e. Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung. A. Bericht der Magistrats-Eingänge. B. Antrag des Stadtverordneten Kdo. Lehmann zu beschließen, daß mit Reconstruktion des Stadtverordneten-Collegiums auch sämtliche alte Deputationen außer Wirksamkeit zu treten hätten. C. Wahl des dritten Protokollanten und der außerordentlichen gemischten Deputation für Revision und Statuirung der Beamten. D. Vorträge der Verfassungs-Deputation über: 1. die

Geschäfts-Ordnung der Verfassungs-Deputation und die Instruction des Betriebs-Directors der Gesamtstadt; 2) die Erprobung und Schätzung der zu Eisenbahnzwecken abzutretenden Theile der Communal-Verschlebung Nr. 1290 betr.; 3) den Antrag der Probe des Herrn Lehrer Sander und Erklärung über dessen Lehre, Person und Wandel; 4) ein Communicat des Stadtraths die Unterhaltung des Fahrweges von der Heßstraße nach dem neuen Neustädter Kirchhofe betr. K. Vortrag der Verfassungs- und Finanz-Deputation über: ein Communicat des Stadtraths die Pensionirung des Director der Katholisch-tertschule Herrn Dr. Richter, die Uebernahme dieser Schule in die öffentliche Verwaltung und die Statuirung des Gehaltes des neuen Directors betr. F. Vorträge der Finanz-Deputation über: 1) Errichtung von Parallele-Classen bei der Kreuzschule, die Anstellung neuer Lehrer, die Gewährung von Gratifikationen und die desfalligen Postulate; 2) ein Stadtrathsliches Communicat die Erhebung des I. Termins der Stadtanleihe vom Grundwerthe und den Miethzinsen betr.; 3) ein dergleichen die Uebernahme des Realistischen Theaters der Seestraße und die Befestigung der steinernen Regel darin, sowie die desfalligen Postulate betr.; 4) ein dergl. die Ausschreibung einer Parochial-Anleihe in der Kreuzlichen Gemeinde betr.; 5) die Rechnung über die Waisenhauskosten aufs Jahr 1864. G. Vorträge der Petitions- und Reclamations-Deputation. Zum Schluß: Geheime Sitzung.

Tagegeschichte.

Wien, 19 Januar. In einem Handschreiben an den Admiral Tegethoff spricht der Kaiser demselben seinen Dank und den der kaiserlichen Familie für die auf seiner Mission in Mexico bewiesene Thätigkeit aus. Durch ein anderes kaiserliches Handschreiben wird der bisherige Reichs-Kriegsminister Freiherr v. John seiner bisherigen Functionen enthoben und durch ein drittes Handschreiben Feldmarschall-Leutnant Ruhn zum Reichs-Kriegsminister ernannt. — Die heutigen Morgenblätter erwähnen eines im Ministerrath gefaßten Beschlusses, dem zu Folge künftig die Werbungen für die päpstliche Armee im Bereich der kaiserlichen Staaten untersagt sein sollen. Den Behörden sind in dieser Beziehung ganz entschiedene Instruktionen zugesendet worden.

Paris, 18 Januar. Die Rede, welche gestern der kaiserliche Generaladvocat Genuet vor der Justizpolizeikammer des hiesigen Appellhofes gehalten hat, erregt das allgemeine Aufsehen. Es handelte sich um den Proceß eines Bürgers gegen den geheimen Polizisten Andre, welcher denselben unter dem Vorgeben, jener habe „Vive la Pologne!“ gerufen, verhaftet und auf das Gänglichste mißhandelt hatte. In erster Instanz war der Polizist freigesprochen worden; der Generaladvocat beehrte aber, dieses Urtheil umzuwerfen, übrigens die Competenz zurück zu weisen, denn das Benehmen des Andre involvirte nicht ein Vergehen, sondern ein Verbrechen, das hinreichend bestraft werden müsse. Der Bürger müsse wissen, daß das Recht, das ihn verpflichte, ihn auch schützen. Solche Sprache ist man seit lange aus dem Munde kaiserlicher Gerichtsbeamten nicht mehr gewohnt.

Soiree für Kammermusik.

Capellmeister Carl Reinecke aus Leipzig.

Unter reger Theilnahme begann vorgestern Abend im Reichold's Saal der zweite Cyclus dieser, der Kammermusik gewidmeten Soireen, wo die Herren v. Wassilowski, Franke, Meinel und Karasowski ihre Thätigkeit entfalteten.

Clavier-Quartett (K-dur) von Mozart. Eine reiche Phantasie, welche zarte Eleganz mit der Kraftfülle des Gemüths vereint, ist Mozart immer eigen. Weniger aber, als in seinen andern Quartetten, fi den wir hier eine gleichmäßige Vertheilung der Motive für die vier Instrumente, wodurch ein immer interessirender Antheil in diesem Biergespräche für alle vier Instrumente gesichert wäre, denn erlöblich ist die erste Violine und das Pianoforte bevorzugt. Es zeugt von ernstem und hohem Sinn für die Kunst, ein Werk von Mozart zur Ausführung in einem Concert zu wählen, denn welcher Clavierspieler that dies wohl noch in unseren Tagen, wenn ihm nicht die Gelegenheit geboten wird, z. B. in einem Mozart'schen Concert, durch eine eigene Ladung mit fulminanten Detonationen zu glänzen? Herr Capellmeister Reinecke, der Dirigent der sogenannten Gewandhausconcerte zu Leipzig, spielte es sehr schön, discret, ohne Bräntion, und fand gerade hier Gelegenheit, die Vorzüge seines Spieles zu entfallen, das heißt: ein voller und doch nicht harter Anschlag, eine perlende Gamme, sowie eine klare, wehrwürdige Phrasen.

Streich-Quartett (G-dur) von Haydn. Witz im Humor, vorzüglich in dem letzten Satz, welcher dem alten Vater Haydn so eigenthümlich war und womit er die Hörer zu erquiden und zu erfreuen wiß. Obgenannte vier Herren wußten es vortreflich zur Darstellung zu bringen, und wenn die Mittelstimmen sich noch mehr der ersten Violine an gewissen Stellen anzuschließen verstehen werden, dürfte kaum Etwas für eine vorzügliche Aufführung zu wünschen übrig bleiben.

3. Clavier-Quintett (A-dur) von C. Reinecke. Dank den Veranstaltern dieser Soireen, daß es ihnen gelungen war, Herrn Reinecke zur Unterstützung ihrer Leistungen auf einen Abend zu gewinnen, einen Künstler, der in der Tonkunst so Schönes geschaffen und sich seit Jahren der höchsten Anerkennung zu erfreuen hat. Wie leider immer im Leben, hat ein begabter Künstler mit Reich und Mißgunst zu kämpfen, denn — Genie ist Vorsehung für die Masse. Der Reich dieser glänzenden Salamander, faucht seinen Fisch auf jedes neu entkimernde Verkörblatt, und Mißgunst wie Gabale wissen sich in allerlei Formen geltend zu machen und hemmend einzumirken. Mit Erfolg geschieht dies von Denjenigen, welche so zu sagen das Heft in den Händen haben und aus verschiedenen Gründen nicht leicht ein andres Talent neben sich aufkommen lassen. Am lauteften und ganz entschieden gebildet sich da die talentlose Bornvicheit, die in untergeordneter Stellung dem reicher begabten, fleißigeren und fröhlicheren Talente in allen Fällen Hemmschuhe anzulegen be-

helfen ist. — Nach dieser kleinen Anweisung sei wiederholt gesagt, daß es sehr den zahllosen Hörern unendlich große Freude gewährt hat, diesen so durchgebildeten Musiker, seinen Clavierspieler und hervorragenden Componisten der Gegenwart gekannt zu haben. Ebenso sei erwähnt, daß das Publikum durch sein zahlreiches Erscheinen den vier Künstlern die Anerkennung bewies, nach welcher sie, trotz Hindernissen und nachtheiliger Referaten in auswärtigen Zeitungen, bisher mit Erfolg gerungen und schließlich doch erreicht haben. Kar Ruth, Vertrauen und Gehuld, man gelangt endlich doch zum Ziel.

Der erste Satz des Orchester's von Reinecke beginnt mit einer düster gehaltenen Einleitung, an welche sich ein lebhaftes, man könnte sagen in Scherzo-Gebanken und Scherzo-Form gehaltenes Allegro anschließt. Brillant gespielt und brillant entwickelt ist jedenfalls dieser Satz, dem ein Andante con variazioni folgt. Hätte dieser Satz, welcher in stetiger Folge die nicht uninteressante Behandlung der fünf Instrumente bringt, irgend eine Unterbrechung, einen Ruhepunkt, wie es sonst bei Variationen üblich ist, so glauben wir, würde er nur gewinnen können. Die Zuhörer hätten dann einen Moment der Ruhe, welcher ihnen Nachdenken und Nachfragen gewährt, um, wenn auch nur im Fluge, sich die Schönheiten und Verschönerungen des variirten Themas zu recapitulieren. Das Intermezzo war der entchieden beifällig aufgenommene Satz, da er originell gedacht und pikant durchgeführt ist und eben so fein und nettlich von Allen gespielt wurde. Das Finale ist ein orchesterl angelegter Satz, dessen feurige und lebendige Motive ganz geeignet sind, vorzüglich bei einem so analogen Spiele die Zuhörer hinzureißen und zur größtmöglichen Beifallsbezeugung aufzufordern. Eine eingehendere Beschreibung liegt nicht in der Tendenz dieses Blattes; das sei Ruffieren von Professor überlassen oder Luten, die den Generalstab im Saale besetzen und die Noten mit Siebenmeilenlöffeln gefessen haben. Herrn Reinecke aber bald wieder einmal in Dresden zu sehen, das ist ein Wunsch, den Alle mit ihm theilen werden, welche den Genuß hatten, ihn vorgestern Abend zu hören.

* Die „Berliner Montagspost“ berichtet: Am vergangnen Sylvesterabend, Nachmittags gegen 4 Uhr, verschied hier selbst nach kurzem, aber schwerem Leiden die „Neue Polizei-Zeitung“. Die Beerdigung fand noch an demselben Nachmittage, vom Trauerhause, Ronthjowplatz 10, aus statt. Es hatten sich zu dem Behuf sämtliche Exzer der Officin des Herrn Weinmann, einige theilnehmende Freunde und, als Verwandte und Leidtragende, sogar einige humorvolle Vertreter der Polizei, eingetragen. Ein Musiker war engagirt worden; sämtliche Hausbewohner versammelten sich zur bestimmten Stunde in dem typenerfüllten Trauerlokal, und die feierliche Handlung ging vor sich: das selig entschlafene Blatt wurde von seinem humoristisch angehauchten Personal in aller Form Rechten zu Grabe getragen. Ein Musikchor war engagirt worden; sämtliche Hausbewohner versammelten sich zur bestimmten Stunde in dem typenerfüllten Trauerlokal, und die feierliche Handlung ging vor sich: das selig entschlafene Blatt wurde von seinem humoristisch angehauchten Personal in aller Form Rechten zu Grabe getragen. Ein Musikchor war engagirt worden; sämtliche Hausbewohner versammelten sich zur bestimmten Stunde in dem typenerfüllten Trauerlokal, und die feierliche Handlung ging vor sich: das selig entschlafene Blatt wurde von seinem humoristisch angehauchten Personal in aller Form Rechten zu Grabe getragen.

Natürliches Anilin. Es ist in der Natur abermals eine Anilinfarbenfabrik entdeckt worden, und zwar in großartiger Maßstabe und mit unbegreiflich achter Waare. Im Mittelmeer und im Ocean, besonders an den Küsten von Portugal, lebt ein zu den Kopffühler gehöriger, 6—8 Zoll langer Mollusk, die Aplysia, gewöhnlich Meerhale genannt, weil seine Tentakeln die Form von Hasenhöhren haben. Dieses Thier besitzt, wie schon den Naturforscher des Alterthums bekannt war, eine Blase mit einem Saft, der für wirkliches conc. ntrirtes Anilinoth gehalten werden muß. Dieser Saft dient dem Thiere in zweierlei Hinsicht als Schutzwaaffe gegen Verfolger: erstlich erzeugt derselbe, wenn ausgepreßt, im Wasser eine dicke dunkle Wolk, die dem Thiere das Entkommen erleichtert, und zweitens ist er giftig, wie das künstliche Anilin auch. Quvier heilt den Farbstoff der Aplysia für den wahren Purpur der Alten; die rasche Zerlegung des Saftes nach seiner Entleerung aus der Blase mag der Grund sein, warum sich hieher Nemand mit dem Gegenstande ernstlicher beschäftigt hat. Jetzt ist dieß von Herrn Biegler in Wühlhausen geschehen und derselbe hat gezeigt, wie sich durch eine einfache chemische Behandlung der Farbstoff rein in rother oder violetter Nuance aus dem Saft abschiden läßt. Die Meerhale leben an den portugiesischen Küsten in so ungeheuren Mengen, daß ein Sturm Millionen auf's Trockne wirft; ihre Häutchen verpestet dann die Luft meilenweit und erregt Furcht vor Epidemien. Eine Gewinnung in großem Maßstabe wäre also möglich, zumal da es unter den Thieren Exemplare giebt, die bis zu zwei Gramm reinen trocknen Farbstoff liefern. Gleichwohl wird die Sache eine bloße Curiosität bleiben, denn die Calculation spricht doch nicht zu Gunsten des natürlichen Anilins, seitdem das künstliche Product auf die jetzigen niedrigen Preise herabgebracht ist.

Dresd. Leih- u. Creditanstalt.
Wilsdruffer Str. 28,
lehrt jede Summe auf Baaren u. Pfänder aller Art, Gebaltsquittungen, Staatspapiere unt. strengster Discretion.

Für geheime Krankheiten
bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße Nr. 1, H. C. Kox jun., früher Chirurg in der A. S. Armee.

Leuschner'sche patentirte Bier = Lustbrunnen = Apparat

in der Restauration der **Medinger Actien-Bierbrauerei** an der Sophienkirche.

Im Keller aus des Fasses Grund Der Bierstoff steigt so sonnig; Der Apparat bringt jede Stund Ihn raus so licht und wonnig. Er geht du & eine Rarmorwand, Bevor er kommt in Trinkeid Hand, Und kommt der Stoff nach Oben, Muß 's Werk den Meister loben.

Ganz gut! Doch nennt den Meister mir, Das Werk gebaut: Ist der Meister Leuschner hier, Auf den die Stadt jetzt schaut. Geht hin, sieht ihn, den Apparat! Er ist so sauber, accurat; Wer ihn einmal erprobet, Gewiß den Meister lobet.

Hydro-diätetischer Verein.

Heute Abend 7 1/2 Uhr, in Niegl's Hotel, Zahnsgasse 1, erste Etage: Mitgl. ebensammlung mit Fragezettelbeantwortung.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5a. Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten & früh von 8 bis 9 Uhr.

Sicilianer Naturwein

in 1/2 Fl. à 12 Ngr., in 1/4 Fl. à 7 1/2 Ngr. empfiehlt als besonders schönen Dessertwein **Victor Neubert, an der Kreuzstraße 3.**

Kenger's Restauration

empfehlen **Felsenkeller Bock- und Lagerbier, Medinger, f. Friedersdorfer Porterbier, Mittagsstich in und außer dem Hause.**

Geld jede Summe auf gutes Pfand. 15. III. gr. Schlegelgasse 15. III.

Donnerstag den 23. Januar

Braun's Hotel.

Anfang des Balles 8 Uhr, Ende 4 Uhr.

findet in den Sälen und 16 daran stehenden Zimmern der ersten Etage ein großer Subscriptions-

Maskenball

mit ganz feiner Decoration, die **Zaubergärten der Semiramis**

darstellend, statt. — Zwei Musikchöre, das Stadtmusikchor und das Militärmusikchor des II. Grenadier-Regiments, werden abwechselnd Märche und Tänze spielen. Billets für Herren 1 Thlr., für Damen 20 Ngr. sind zu haben beim Herrn Kaufmann **Zuckschwerdt**, Schloßstraße 5 part., bei Herrn Kaufmann **Ernst Ganssauge**, Hauptstraße 21, sowie **Braun's Hotel**. — Freibillets werden zu diesem Maskenball nicht ausgegeben. — Der Eintritt ist nur im Masken- oder Ballcostüm mit Maskenzeichen versehen, gestattet. — Für eine reichhaltige Maskengarderobe ist am Ballabend in einem Parterre-Local Sorge getragen.

Hôtel Braun.

Un grand bal masqué aura lieu le jeudi 23 Janvier dans les salons du Braun's Hotel. On y verra: **Les jardins suspendus de Semiramis.** Les orchestres de E. Puffoldt et de Trenkler joueront tour à tour les marches et les danses.

Les billets pour messieurs à 1 Thlr. et pour dames à 20 Ngr. sont à vendre chez Mr. Zuckschwerdt, négociant, Schlossstrasse Nr. 5, par terre, et chez Mr. Ganssauge, négociant, Hauptstrasse Nr. 21, de même qu'au Braun's Hotel.

On ne laissera entrer que les personnes masquées ou costumées et dans une tenue convenable. Il faudra avoir au moins un masque ou un faux nez.

Une garde-robe bien montée et fournie de frais et riches costumes pour dames et messieurs se trouvera le soir même dans une des salles de l'hôtel.

Braun's Hotel.

Thursday the 23. January 1868 a famous maskerado shall be celebrated for subscribers; the saloons are changed in the **charming-gardens of Semiramis.**

Two corps of music will amuse the partners of this maskerado by marches and dances. Tickets for Gentlemen 1 Thlr., for ladies 20 Ngr. to be sold at Mr. Zuckschwerdt, Schlossstrasse 5 at Mr. Ganssauge, Hauptstrasse 21 and at Braun's Hotel.

The same evening a large magazin of maskings-habits will be for the choise in the parterre-rooms of the hotel.

Logis

und mehrere freundliche, im Preise von 36—40 Thlr. pränumerando jährlich, in Friedrichstadt zu vermieten und zu Ostern bezugsbar. Näheres zu erfragen Seminarstraße Nr. 50 eine Treppe und Wildstrußerstraße Nr. 18 drei Treppen rechts

2 Schüttöfen

und sehr billig zu verkaufen bei **F. Schöne**, Schanzwerlemaurer, große Brüdergasse 4 erste Etage

Fortwährend kauft und verkauft **alle Sorten Oefen**

F. Schöne, gr Brüdergasse 4, 1.

Ein Dampfkeffel,

gebraucht, aber gut, auf circa zwei Atmosphären geprüft und wenig Brennstoffmaterial erfordernd, ist mit theilweiser Amatur **billig** zu verkaufen. Näheres im Diana-Bad, an der Bürgerwiese 15.

Lehrlings Gesuch.

Ein wohlzogener, befähigter junger Mann, im Besitze guter Schulkenntnisse, kann zu Ostern in einem sehr vortheilhaft gelegenen **Colonialwaaren-geschäft** verbunden mit mehreren andern Branchen unter sehr annehmbaren Bedingungen Stellung finden. Nähere Auskunft darüber ertheilen die Herren **F. W. Schmidt & Co.**, Dresden, Neumarkt.

Eine Wittwe, angehende Dreißigerin, gebildeten Standes, sucht Stellung zur Führung der Wirtschaft und Nepraesentantin der Hausfrau.

Adressen bittet man gefälligst niederzulegen in der Exped. d. Bl. unter **Schiffre**

L. B. L.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger, bemittelter Mann, Besitzer eines Gasthauses mit Tanzsaal, Gartensalon, Kegelbahn, Bäckerei, Gärtnerci, 4 Scheffel Baustellen-Land etc., sucht eine Lebensgefährtin mit 8000 bis 10.000 Thlr. Vermögen, welches sichergestellt wird. Gef. Abr. sub A. C. wolle man vertrauensvoll in Kohl's Annancen-Bur., Dresden, Königstraße 7, versiegelt einsenden und sich strengster Discretion versichert halten.

Für eine Dorfsträmerei

wird eine Person in gehesten Jahren, gleichviel welchen Geschlechts, gesucht. Ehrlichkeit Hauptbedingung. Adressen unter **Z. G. 7.** in diesem Blatte.

Gesucht

wird eine Gastwirthschaft, Productengeschäft, Restauration oder ein dazu passendes Local hier oder auswärts. **Ar. L. L. 100.** Exp. d. Bl.

!Rebbühner!

eine große Parthie. frisch und schön, verkauft heute a Stück 7 Ngr **An der Kreuzstraße.**

Ein hübsches trodenes Logis, Stube, Kammer und Vorzimmer, 30 Thlr., 2 Treppen, ist an ein Paar ruhige Leute zu vermieten und kann zum 1. April mit Pränumerandozahlung bezogen werden. **Näh. Salzg. 2, 1.**

Eine Wittwe in 40er Jahren, vom Lande, Hausbesitzerin, wünscht sich eine Bekanntschaft mit einem Herrn; geht nicht nach großem Vermögen. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen unter

H. 20.

Ein gebildetes anspruchloses Mädchen, mit einigem Vermögen, welches wegen Besorgung eines Geschäftes, nicht Bekanntschaften sich erlauben darf, sucht sich zu verehelichen und bittet darauf Respective wahrheitsgetreue unter Befugung der Photographie und wissensdichtigen Verhältnissen unter **A. H.** bis zum 27. d. M. an die Exp. d. Bl. gelangen zu lassen. Discretion ist Ehrensache.

Die Bäckerei von **J. G. Koll**, große Kirchgasse Nr. 7, empfiehlt gutes reines Roggenbrot. 1. Sorte à Pfd. 13 1/2 Pf., 2. Sorte à Pfd. 11 Pf.

Pension

bei einem Lehrer für Knaben von 8—12 Jahren, welche hiesige Schulen besuchen. Abr. unter **F. H. E. Nr. 12** an die Exped. d. Bl.

Der wohlhabende Besitzer eines Gasthofes in einer Stadt des Meißner Hochlandes beabsichtigt solchen mit etwa 4000 Thlr. Anzahlung unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Derselbe ist neu und massiv gebaut, die Einrichtung der Fremdenzimmer und allem andern übercomplett. Menommt in der ganzen Umgegend, erfreut er sich einer außerordentlichen Frequenz; alle Casinos, Bälle, Concerte u. s. w. werden daselbst abgehalten, und nebenbei noch ein sehr gewinnbringendes Lohnkutschergeschäft betrieben. Der Gasthof ist seit 30 Jahren im Besitze einer Familie. Näheres Rosengasse 5, 2. Etage.

Eine gesunde kräftige Frau sucht ein Kind zum Stillen, weil sie ihres durch den Tod verloren hat. Quer-Allee 10 zwei Treppen.

Brauerei-Verpachtung.

Eine in der Nähe von Chemnitz befindliche neuverbaute große Brauerei, verbunden mit Restauration u. Tanzlocal ist unter annehmbaren Bedingungen **pachtweise** pro 1. Febr. l. J. zu übernehmen. Näheres zu erfahren bei **Alwin Merkel**, Chemnitz, innere Klosterstraße.

Gesucht

wird sofort oder 1. April d. J. zur selbstständigen Führung eine Wirthschafterin in mittleren Jahren auf ein größeres Landgut. Persönliche Vorstellung unter Beibringung von Attesten werden gewünscht. Lagerkeller zu Blauen bei Dresden erste Etage.

Lehrlings Gesuch

Ein junger Mann wird für eine Modewaaren-Handlung als Lehrling gesucht. Offerten werden unter **X. X. X.** poste rest. Freiberg franco entgegengenommen.

Eine Dame mit einem zweijährigen Kinde sucht ein gut möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer und separaten Eingang in Altstadt. Adressen mit Preisangabe unter Buchstaben **M. N. 100** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Kupfer-Pfanne,

2 Ellen 4 Zoll lang, 1 Elle 2 Zoll breit, 1 Elle 3 Zoll tief, ausgezint, 141 Pfund Gewicht, fast neu, ist zu verkaufen Landhausstr. 1 dritte Et.

Bitte zu beachten.

Zu jeder vorkommenden Maurerarbeit, überhaupt zum Ofenbauen, Röhren empfiehlt sich **Maurer Gash**, Wobergasse 35 I.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Geschäftsmann von angenehmem Aussehen, 26 Jahr alt, wohnhaft Leipzig, gegenwärtig kurze Zeit hier, sucht mit Gottes Hilfe eine Lebensgefährtin von 20—24 Jahr, elternlos oder Ausländerin, gleichviel, mit 1000 bis 1200 Thlr. Vermögen, um ein offenes Geschäft größer zu betreiben. Se bigger hat etwas selbst erpartes Vermögen, lebte bisher nur für sein Geschäft, kann durch hiesige achtbare Familien als fleißig und moralisch gut empfohlen werden. Sollte dies reelle Gesuch, welches sich durch nähere Bekanntschaft bewahrheiten wird, Berücksichtigung finden, bittet man Adressen nebst Photographie unter **„Cnm Deo“** in der Exp. d. Bl. niederzulegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Photographisches Atelier

sofort oder zu Ostern wird zu pachten gesucht. Adressen nicht anonym unter **W. L. 4** in der Exp. d. Bl.

Ein Productengeschäft ist zu verkaufen und zugleich zu beziehen Rosengasse 13 in der Wirthschaft.

Ein vorzügliches Piano in Kupferbaumgehäuse ist billig zu verkaufen Zahnsgasse 25 2 Tr.

Eine Hobelbank, ein Kinderwagen, ein Transportkorb, ein Waarenschrank mit Glashüren ist ganz billig zu verkaufen Pillnitzerstraße 44, 1.

Ball-Crinolinen

neuester Façon à 20 Ngr., sowie billige **Gaus-Crinolinen** à 74 und 10 Ngr., letztere mit 8 Reifen.

F. B. Rämpfe, Schöffergasse 24.

1 Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende 10 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute Concert

von Herrn Musikdirector G. Franke mit seiner Kapelle.

Anfang 6 Uhr. Concert-Programm. Entree 2 1/2 Ngr.

Schiller'scher Oeuv'r-Marsch v. N. v. K. Duvert, „De Melandolypen“ v. Gergin, „Cyprien“, „Die Schweizerfamilie“ v. K. a. Die Rosenkranz, „Walzer v. N. v. K. a. Die A. „Juno“ von N. v. K. a. u. J. v. K. a. „Zurandor“ von J. v. K. a. „Studenten-Tänze“, „Walzer v. J. v. K. a. „Der Troubadour“ v. K. a. „Auf der Höhe“ v. K. a. u. J. v. K. a. „Täglich Concert.“ J. G. Wächner.

Braun's Hôtel.

Heute Mittwoch:

Grosses Militär-Concert

vom Musikchor des 17. Grenadier Regiments, unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Treutler.

Selben Marsch von Hermann, „Ouv'r- u. d. „Der Walzerkönig“ v. Gergin, „Morgenblätter“, „Walzer v. Strauss, Das Schwabenhäutchen, „Wid' zur Clarinette von Prosch, „Ouv'r- u. d. „Martha“ von Johann, Variationen v. d. Kapellmeister v. K. a. u. J. v. K. a.

Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. W. Braun.

Königl. Belvedere (oberer Saal).

Heute Abend-Concert

von H. Stadtpfänger Herrn Aug. Böhm mit dem Artillerie-Trompeterchor.

Anfang precis 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an den Caffen.

Thiele's Restauration,

14b. Hauptstrasse 14b.

Heute

Humoristisches Gesangs-Concert

von Herrn Bänisch und Schwab, wozu ergebenst einladet D. O.

Große Wirthschaft

des Königl. grossen Gartens.

Heute den 22. Januar

National-Gesang- und Zither-Concert

von der Tyroler Sängergesellschaft Pitzinger. Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Caffee.

J. A. Helbig's Etablissement,

Theaterplatz Nr. 4.

Heute Abend den 22. Januar

National-Gesang- und Zither-Concert

von der Tyroler Sängergesellschaft Pitzinger. Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Caffee.

Schwiegerling's grosses Kunst-Figuren-Theater

im gutgeheizten Saale des Altstädter Gewandhauses 3. Etage.

Wegen Vermethung des Lokals an den Taubenzüchter-Verein, den 3. Februar die unwillkürlich letzte Vorstellung.

Heute Mittwoch den 22. Januar zum 6. und letzten Male:
Die Erstürmung der Düppeler Schanzen. Große Schlachtscene mit 500 beweglichen Figuren. Vorher: Kasperle als Poitergeist. Duodillet in zwei Akten nebst Ballet und Metamorphosen.
Raftöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.



Zum Ausstellungsjaale auf der k. Brühl'schen Terrasse.

Ed. Beyer's Nordamerikanisches Cyclorama.

Mittwoch, den 23. Januar. Zweiter Theil:
Reise durch Virginien, unter Anderem die natürliche Brücke, Fest der Neger, Richmond. Dann Reise auf dem Hudson Fluss, Winter bei Mondshine, Cleve-land, Pittsburg, Buffalo. Das Ausführliche sagen die Zettel und Bücher.
Freie Plätze: Speciel 10 Ngr., erster Platz 6 Ngr., zweiter Platz 4 Ngr., dritter Platz 2 Ngr. Kinder, sowie Institute die Hälfte. Halbe-Dupend-Billets zu billigeren Preisen. Billetverkauf Morgens von 10 bis 12 Uhr und Abends an der Caffee.
Caffenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Gasthaus zur goldenen Krone in Strehlen.

Mein die-jähriger Karpfenschmaus findet den 5. Februar statt, wozu freundlichst einladet Carl Rothe.

Café anglais,

Walpurgis-strasse 17.

2 Billards, ff. Culinbacher, Lager- und einfaches Bier empfiehlt O. Roch.

Heute

Erstes Abonnement-Concert

von Herrn Stadtpfänger Fr. Wagner im Gasthofs zu Blasewitz.

Restauration Wall-Halls!

Wallstrasse 13.

Heute

National-Gesang- und Zither-Concert

von der Sängergesellschaft Franz Kilian. Anfang 7 Uhr. W. Schröder.

Oberer Gasthof zu Ludwiz.

Mein diesjähriger Karpfenschmaus findet den 20. Januar statt, wozu freundlichst einladet Carl Reichel.

Polstermöbel- u. Matratzen-Lager

Ostraallee 17a. Federmatratzen Ostraallee 17a. von 6 Thlr. an.

Sächsischer Prinz in Strießen.

Heute Mittwoch:
Karpfenschmaus.

Abends 7 Uhr Omnibus-Angelegenheit, wozu ergebenst einladet J. Sachse.

Das Tischler- und Polstermöbel-Magazin

von G. Ritter, Gölberg Nr. 1b,

empfehle große Auswahl aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, solid und gut gearbeitet, von Nussbaum, Mahagoni, Kirschbaum- und gewöhnlichem Holze, unter Garantie zu billigsten Preisen. Einrichtungen und Ausstattungen werden prompt ausgeführt.

Masken-Anzüge

und Dornrocken sind in großer Auswahl zu verkaufen bei Moritz Besecke.

Nr. 33 große Brüdergasse Nr. 33 zweite Etage.

NB. Bei rechtzeitig Bestellung bin ich bereit, nach außerhalb zu Resenreisen mit einem vollständigen Lager Charakteranzüge und Dominoes zu erscheinen. D. O.

Porzellan- & Steingut-Handlung

von August Hofmann,

Nr. 2 Schlossstrasse Nr. 2,

empfehle den geehrten Hausfrauen sein großes Lager in allen nur möglichen Küchen-Geschirren.

Neuere Waaren, wahrhaft billigste Preise.

Speise-Teller in Porzellan, pr. Dzn. von 1 Thlr. 6 Ngr. an, Speise-Teller in Steingut pr. Dzn. von 1 Ngr. an, Tassen von 1 Ngr. an, mit Gold decorirt von 2 Ngr. an, Kaffee-Service mit Gold decorirt von 1 Thlr. an bis 10 Thlr.

Abhanden !! Für nur 8 Ngr.!!

Atlas d. Giftpflanzen

Völlig neue Bücher für Schule und Haus, Michlidenstrasse 18 part.

Notiz.
Ich bringe hiermit zur Kenntnis, daß ich von jetzt ab außer meinem Weinhandlung, Coaks- & Speisegeschäft auch dem Eisenhandel unterziehe, und empfehle mich daher zum An- und Verkauf aller Arten in- und ausländischer Werthpapiere, namentlich hiesiger Kohlenactien, sowie zur prompten Ausführung aller in diese Branche einschlagenden Aufträge. Rwi dau.
Ed.auermeister.

Meiraths-Gesuch.

Ein Fabrik- und Freigutbesitzer, 33 Jahr alt, sucht eine Lebensgefährtin (Beichte) Dame mit einem disponiblen Vermögen von mindestens 5000 Thlr. werden gebeten, ihre Adresse mit Angabe ihrer Verhältnisse nebst Photographie R. J. C. Exped. d. Bl. niederzulegen.
Verschwiegenheit selbstverständlich.

3000 Thlr. Cap. sind sofort im Ganzen oder getheilt auszuleihen gegen 4 1/2 Proz. Verzinsung auf erste oder sichere Hypothek auf ein Landgut. Das Nähere bei Herrn Kaufmann Wagner in Dresden, an der Kreuzkirche Nr. 1.

Ein Winzer

mit guten Zeugnissen kann zum ersten März ein gutes Unterkommen finden. Näheres Niederlösnitz 41.

In einem gemeinschaftlichen Kurs aus der französischen Sprache kann noch eine Anzahl von Theilnehmern Johannsplatz 17, 4 Tr.

Bestes

Petroleum

empfehle ich in Fässern, Ballons und ausgewogen zu billigem Preis Bruno Fischer, Ammergrabenstraße 14.

Zu einem bestehenden Gefang- er eine werden noch einige Mal- der, hauptsächlich für 1. Ferrer und 2. Dorf geucht. Adre. unter 24 u 2 in der Exped. d. Bl. gefl. niederzulegen.

Ein Mädchen zum Warten wird sofort gesucht. Näheres am See 43 3. Etage.

Verändern g halber ist ein sehr gu- tes erst vor Kurzem neu gefau- tes Pianino wieder zu verkaufen oder zu vermicthen Drehsäge 6 U.

Vorteilhafte Capitalanlage.
Ein Landgrundstück, nahe d. Eisenbahn bei Hilsfelden gelegen, zu welchem eine rentable Glasfabrik, zu welchem eine rentable Glasfabrik, ein Kalkofen und eine viehbesetzende Restauration gehört, ist zu verkaufen durch Agent H. Karsch in Dresden, Hauptstrasse Nr. 25. 1.

Ein freundlich möbilitates Zimmer mit 1. Kammer ist an einen un- standigen Herrn zu vermiethen Feld- gasse 10 2. Etage.

Logis in Neustadt,

bistehend aus zwei Stuben, einer Kam- mer, Küche und Zubehör, wird im Preise bis 75 Thaler pr. anno zu miethen gesucht von einer v. v. Dame, und wozu vorzugsweise auf der König- und Auerstrasse, auch Bürgelgasse oder angrenzend.
Adressen werden erbeten durch die Expedition dieses Blattes unter F. M. Nr. 20.

Verstärkere eine anse Mas- kenanzüge für Damen sind sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen Monart in der Kam- macherbude von Wm. Kücking.

Für ein überzeuendes Geschäft wird ein Commis

in geübten Jahren geucht, der in der englischen Sprache fertig und im Spanischen wenigstens gute Kenntnisse besitzt, mög- liche Reisen zu begleiten und erford- erlich. Adressen nimmt die Exped. d. Bl. unter den Buchstaben R. A. ab. entgegen.

Blumentisch mit Fontaine,

8 Stunden springend, (Chemischer Industrie- Ausstellung)

reich verziert, ediger Form, 2 1/2 Elle hoch, 1 1/2 Elle breit, Kostenpreis 120 Thlr., für 60 Thlr. zu verkaufen.
Näheres unter Aufsicht „Blum- mentisch“ in der Exped. d. Bl.

Ein Haus

mit Material-Geschäft auf dem Lande steht preislich zu verkaufen. Adre. unter J. C. 100 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Für eine Glasfabrik in gross- in Leipzig wird ein Markt- heifer gesucht, der Holz- und Tafelglas-Baden gründlich versteht. Nur solche, die gut empfohlen sind, wollen ihre Adressen sub N. 213 franco Leipzig niederlegen.

Kindersühle!

Hoch Kindersühle zum Zusammen- legen, in jeden kleinen Raum zu stel- len, 4 Stück von 2 Thlr. 5 Ngr. an, empfehlen als sehr practisch Tittel & Gündel, am See 10.
Hierzu 1 Beilage.